



Jahresabschluss zum 30. November 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Pfizer Pharma GmbH
Berlin

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfizer Pharma GmbH, Berlin

Bilanz zum 30. November 2023

Aktiva

	Anhang	30.11.2023		30.11.2022	
	Ziffer	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.551.505,32		2.613.394,54	
2. Geleistete Anzahlungen		4.070.149,32	5.621.654,64	2.452.856,20	5.066.250,74
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken		40.808.376,41		27.181.302,63	
2. Technische Anlagen und Maschinen		21.178.433,27		14.259.695,95	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.041.787,70		14.783.187,30	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.744.583,35	81.773.180,73	1.272.328,59	57.496.514,47
			87.394.835,37		62.562.765,21
B. Umlaufvermögen	(2)				
I. Vorräte					
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		2.227.518,97		1.795.519,89	
2. Waren		374.908.852,01	377.136.370,98	375.418.109,09	377.213.628,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82.474.080,57		93.422.141,89	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2.1)	2.303.190.671,46		1.281.803.563,07	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(2.2)	6.155.990,48	2.391.820.742,51	4.300.905,22	1.379.526.610,18
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			3.611.177,97		2.237.692,16
			2.772.568.291,46		1.758.977.931,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.577.553,42		32.063.992,77
			2.866.540.680,25		1.853.604.689,30

Passiva

	Anhang	30.11.2023	30.11.2022
	Ziffer	EUR	EUR
A. Eigenkapital	(3)		
I. Gezeichnetes Kapital	(3.1)	100.000.000,00	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage	(3.2)	1.072.763.356,53	421.930.839,82
		1.172.763.356,53	521.930.839,82
B. Rückstellungen	(4)		
1. Rückstellungen für Pensionen	(4.1)	805.384.867,46	376.487.870,62
2. Steuerrückstellungen		717.384,88	263.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	(4.2)	487.361.582,54	533.358.980,04
		1.293.463.834,88	910.109.850,66
C. Verbindlichkeiten	(5)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	18.595.195,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.1)	36.920.908,41	23.517.002,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(5.2)	329.063.452,95	339.416.912,70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(5.3)	34.329.127,48	40.034.888,50
		400.313.488,84	421.563.998,82
		2.866.540.680,25	1.853.604.689,30

Pfizer Pharma GmbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

		Anhang	2022/2023	2021/2022
		Ziffer	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	(6)	1.424.115.574,67	1.828.460.221,30
2.	Sonstige betriebliche Erträge	(7)	38.673.994,30	20.085.067,75
3.	Materialaufwand	(8)	-987.165.548,02	-1.316.212.058,22
4.	Personalaufwand	(9)	-190.180.622,37	-304.600.789,38
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-35.980.794,35	-19.782.678,46
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-157.560.386,33	-169.117.947,77
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(11)	65.339.159,43	2.815.546,82
8.	Aufwand aus Negativverzinsung	(11)	0,00	-3.941.261,92
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(11)	-24.168.942,43	-10.435.348,86
10.	Ergebnis nach Steuern		133.072.434,90	27.270.751,26
11.	Sonstige Steuern		-252.887,59	-281.433,60
12.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-132.819.547,31	-26.989.317,66
13.	Jahresüberschuss		0,00	0,00

Pfizer Pharma GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 30. November 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der folgenden Sachverhalte eingeschränkt:

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. März 2023 und Eintragung im Handelsregister am 5. April 2023 wurde die Schwestergesellschaft GBT Germany GmbH, Berlin, rückwirkend zum 1. Dezember 2022 zu Buchwerten auf die Pfizer Pharma GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pfizer Pharma GmbH.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Juli 2023 und Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2023 wurde die Schwestergesellschaft Pfizer Pharma PFE GmbH, Berlin, rückwirkend zum 1. Dezember 2022 auf die Pfizer Pharma GmbH verschmolzen. Die Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zu Buchwerten. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist nur eingeschränkt möglich. Die Auswirkungen der Verschmelzung auf die Bilanz werden in Punkt D. erläutert. Im Vorjahr führte die Pfizer Pharma GmbH den Betrieb der Pfizer Pharma PFE GmbH (Betriebseigentümerin). Die Pfizer Pharma GmbH entrichtete an die Betriebseigentümerin eine Vergütung von 55,7 Mio. Euro, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten waren. Im Übrigen ist die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr vergleichbar.

B. Registerinformation

Die Pfizer Pharma GmbH hat ihren Geschäftssitz in der Friedrichstraße 101 in 10117 Berlin, Deutschland, und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 114620 eingetragen.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer von 2 bis 20 Jahren, bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer, die nicht wesentlich von den steuerlichen AfA-Tabellen abweicht. Abnutzbare, bewegliche und selbstständig nutz- und bewertbare Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 1.000,00 werden innerhalb eines jahresbezogenen Sammelpostens geführt und unabhängig vom Zeitpunkt des Zugangs oder eines Abgangs über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der

Abgang erfolgt am Ende des Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist. Bei Anschaffungskosten bis EUR 250,00 erfolgt die sofortige aufwandswirksame Verbuchung.

Die im Rahmen eines Spezialleasings im Anlagevermögen aktivierten Leasinggegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Als Anschaffungskosten gelten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Leasinggebers, die der Berechnung der Leasingraten zugrunde gelegt worden sind (zuzüglich etwaiger weiterer Anschaffungskosten, die nicht in den Leasingraten enthalten sind). Die Abschreibung erfolgt angelehnt an die Vertragsdauer über drei Jahre.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen. Für nicht gängige bzw. nicht mehr verlustfrei zu verwertende Vorräte werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Flüssige Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei Forderungen werden Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auf Pauschalwertberichtigungen wird verzichtet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Zum 30. November 2023 waren keine latenten Steuern auf Ebene der Pfizer Pharma GmbH zu ermitteln, da die Gesellschaft zum Organkreis der Pfizer Deutschland GmbH gehört und sich damit die temporären Differenzen auf der Ebene der Pfizer Deutschland GmbH auswirken.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,25 % (i. Vj. 3,25 %) bei den Entgelten und von 1,0 % bzw. 2,25 % (i.Vj. 1,0 % bzw. 2,25 %) bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 30. November 2023 beträgt 1,83 % (i.Vj. 1,78 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, unter Anwendung der Pauschalregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bezogen auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis berücksichtigt. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergeben sich die Rückstellungen aus dem Saldo der versicherungsmathematischen Barwerte der Verpflichtungen und der beizulegenden Zeitwerte des zur Deckung gebildeten Deckungsvermögens. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohenden Verluste und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zum Devisenkassamittelkurs. Soweit die Posten eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, wird das Anschaffungs- und Realisationsprinzip beachtet.

Zur Absicherung von Risiken aus Währungskursänderungen werden durch ein verbundenes Unternehmen in der Pfizer-Gruppe für dessen Rechnung Devisenterminkontrakte mit einer regelmäßigen Laufzeit von vier Wochen abgeschlossen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Auf Grundlage des Vertrags vom 19. Juli 2023 wurde die Schwestergesellschaft Pfizer Pharma PFE GmbH zu Buchwerten rückwirkend zum 1. Dezember 2022 auf die Pfizer Pharma GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung hat zu folgenden Änderungen in den Bilanzposten geführt:

	30.11.2022	Effekt aus Verschmelzung	30.11.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA			
Umlaufvermögen			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.379.527	1.075.333	2.454.860
2. Guthaben bei Kreditinstituten	2.238	1.120	3.358
PASSIVA			
Eigenkapital	521.931	650.589	1.172.520
Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	376.488	424.136	800.624
2. Sonstige Rückstellungen	533.359	1.493	534.852
Verbindlichkeiten	421.564	237	421.801

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt der Anlagenpiegel, der dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 4.437 (i.Vj. TEUR 339) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto wird ein kurzfristiger Ausgleich nicht angestrebt und ist weder erforderlich noch zu erwarten.

2.1 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 2.247.433 (i.Vj. TEUR 1.191.718).

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 51.163 (i.Vj. TEUR 71.562) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 2.247.280 (i.Vj. TEUR 1.190.256) Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto und TEUR 4.748 (i.Vj. TEUR 19.986) sonstige Forderungen.

2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Aktivwerte von Direktversicherungen und sonstige Forderungen.

3. Eigenkapital

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus voll eingezahltem Stammkapital. Es wird von der Pfizer Deutschland GmbH, Berlin, gehalten.

3.2 Kapitalrücklage

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um den Betrag, der bei der Einbringung des Geschäftsbetriebs WPO (Worldwide Pharmaceutical Operations) das gezeichnete Kapital überstiegen hatte, sowie um Einlagen der Gesellschafterin im Rahmen eines Forderungsverzichts und Effekte aus einer Seitwärtsverschmelzung. Des Weiteren enthalten sind Effekte aus der Einlage von Geschäftsanteilen, der Abspaltung eines Geschäftsbereichs und einer Ausgleichszahlung.

Die Veränderung im Geschäftsjahr von TEUR 650.833 resultiert aus den Seitwärtsverschmelzungen der GBT Germany GmbH und Pfizer Pharma PFE GmbH.

3.3 Ausschüttungssperre

Aus der über die Anschaffungskosten hinausgehenden Zuschreibung des Deckungsvermögens auf den beizulegenden Zeitwert resultiert ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 3.028 (i.Vj. TEUR 307). Er ist durch freie Rücklagen gedeckt. Des Weiteren ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 13.422 (i.Vj. TEUR 27.406) ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt. Das Jahresergebnis wurde vollständig abgeführt.

4. Rückstellungen

4.1 Pensionsrückstellungen

Die Verrechnung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens mit den Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Verpflichtungen sind sich wie folgt dar:					
in TEUR		Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
	Historische Anschaffungskosten	30.11.2023	30.11.2022	30.11.2023	30.11.2022
Verrechnete Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen)					
Sonstige Vermögensgegenstände	4.897	5.404	1.937		
Vermögen Treuhandverein	11.026	13.547	1.151		
	15.923	18.951	3.088		
Verrechnete Schulden					
Pensionsverpflichtungen				831.765	383.606
./. nicht gebildete Rückstellung				-7.429	-4.030
				824.336	379.576
Saldo aus der Vermögensverrechnung (Pensionsrückstellung)				805.385	376.488

Durch die Inanspruchnahme des Verteilungswahlrechts für Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG beläuft sich die nicht ausgewiesene Rückstellung auf TEUR 7.429 (i.Vj. TEUR 4.030). Der Anstieg der nicht ausgewiesenen Rückstellung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der im Rahmen der Verschmelzung der Pfizer Pharma PFE GmbH übergegangenen Pensionsrückstellung.

Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der im Rahmen der Verschmelzung der Pfizer Pharma PFE GmbH übergegangenen Pensionsrückstellung von TEUR 424.136.

Zu den verrechneten Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Zinsergebnis.

4.2 Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für zu gewährende Kundenboni und Rabatte sowie Herstellerrabatte (TEUR 397.914; i.Vj. TEUR 400.175), Skontoabzüge (TEUR 1.106; i.Vj. TEUR 1.103), Mitarbeiterboni (TEUR 12.505; i.Vj. TEUR 18.426), Abfindungen (TEUR 20.859; i.Vj. TEUR 74.249), Resturlaubsansprüche (TEUR 6.353; i.Vj. TEUR 6.249), sonstige Personalkosten (TEUR 1.694; i.Vj. TEUR 1.949), Kundenretouren (TEUR 1.294; i.Vj. TEUR 1.685), ausstehende Rechnungen (TEUR 41.602; i.Vj. TEUR 27.347), sowie sonstige Rückstellungen (TEUR 4.035; i.Vj. TEUR 2.176) ausgewiesen. Die Berechnung der Rückstellung für Kundenboni, Rabatte und Herstellerrabatte erfolgt, basierend auf den Umsätzen, mit den gesetzlichen oder vertraglich vereinbarten Rabattsätzen.

5. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 26.346 (i.Vj. TEUR 31.031) enthalten.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

5.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

5.2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von TEUR 19.388 (i.Vj. TEUR 203.425) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 187.954 (i.Vj. TEUR 135.992) und resultieren im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten TEUR 179.417 (i.Vj. TEUR 84.487) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, von denen TEUR 132.820 aus der Ergebnisabführung resultieren (i.Vj. TEUR 26.989).

5.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft mit TEUR 7.162 (i.Vj. TEUR 476) Steuern und in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 6.699) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 70.014 (i. Vj. TEUR 183.463).

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 62.400 (i. Vj. TEUR 177.191). Davon werden TEUR 31.691 auf Basis einer Vereinbarung von einem Konzernunternehmen übernommen. Des Weiteren bestehen Bestellaufträge in Höhe von TEUR 7.613 (i. Vj. TEUR 6.272).

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse an Dritte wurden mit Human-Arzneimitteln zu 100 % (i. Vj. 100 %) im Inland erzielt. Die gesamten Umsätze verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

	Total			
	2022/2023	2021/2022	Abweichung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Inflammation and Immunology	100,8	118,8	-18,0	-15,2 %
Internal Medicine	36,2	39,0	-2,8	-7,2 %
Rare diseases	372,6	330,7	41,9	12,7 %
Oncology	293,2	312,3	-19,1	-6,1 %
Vaccines	231,0	222,0	9,0	4,1 %
Hospital	99,5	89,2	10,3	11,6 %
Paxlovid	120,2	541,0	-420,8	-77,8 %
Sonstige	170,6	175,5	-4,9	-2,8 %
Gesamt	1.424,1	1.828,5	-404,4	-22,1 %

99,18% der sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und 0,82% für nationale Konzernunternehmen.

7. Sonstige betriebliche Erträge

Im Gesamtbetrag enthalten sind TEUR 34.352 (i. Vj. TEUR 12.719) periodenfremde Erträge, im Wesentlichen aus Rückstellungsaufösungen und Anlagenabgängen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 1.219 (i. Vj. TEUR 1.744).

8. Materialaufwand

Es handelt sich hierbei um Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von TEUR 957.079 (i. Vj. TEUR 1.276.443) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 30.087 (i. Vj. TEUR 39.769).

9. Personalaufwand

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	161.149	238.107
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	29.032	66.494
-davon für Altersversorgung TEUR 7.932 (i.Vj. TEUR 45.001)		
	190.181	304.601

Im Vorjahr waren im Personalaufwand Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 71.930 enthalten.

Der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung im Vergleich zum Vorjahr steht in Zusammenhang mit dem gestiegenen Rechnungszins für die Abzinsung sowie der im Vorjahr erfassten Anpassung für die höhere eingetretene Inflation.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält insbesondere Aufwendungen für Veranstaltungen, Kosten für klinische Prüfungen, Reisekosten, Transportkosten, Lizenzgebühren, Instandhaltungskosten, Mietkosten, Versicherungsprämien, Kosten für Zeitarbeitskräfte, Beratungskosten sowie Vergütungen für Dienstleistungen durch verbundene Unternehmen. Im Gesamtbetrag sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 8 (i.Vj. TEUR 539) enthalten. Diese resultieren aus dem Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 55,7 Mio. € aus der Vergütung im Rahmen des Betriebsführungsvertrags an die Pfizer Pharma PFE GmbH enthalten.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 754 (i.Vj. TEUR 1.887).

Des Weiteren enthalten ist der auf das laufende Geschäftsjahr entfallende Anteil des Unterschiedsbetrags aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der fortgeführten Anwendung der BilMoG Bilanzierungsregeln (Aufwand nach Art. 67 (1) EGHGB) von TEUR 6.858 (i.Vj. TEUR 1.935).

11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/ Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinserträge enthalten TEUR 65.339 (i.Vj. TEUR 2.816) Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Im Vorjahr betraf der Aufwand aus Negativverzinsung von TEUR 3.941 verbundene Unternehmen.

Als Zinsaufwand des Berichtsjahres erfasst sind vor allem Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen von TEUR 14.660 (i.Vj. TEUR 6.122), saldiert mit Erträgen aus dem für die Pensionsverpflichtungen bestehenden Deckungsvermögen von TEUR 151 (i.Vj. TEUR 269), sowie der Aufwand aus der Aufzinsung anderer langfristiger Rückstellungen von TEUR 30 (i.Vj. TEUR 12).

G. Sonstige Angaben

12. Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Sabine Gilliam, Country President, Germany

Dr. Karsten Graudenz, Internal Medicine/Hospital Lead, Germany

Inga Hartleb, Director People Experience, Germany, Biopharma

Dr. Daniel Kalanovic, Country Lead Medical, Germany (bis 20. März 2024)

Kathrin Klär-Arlt, Covid Lead Germany

Dr. Christian Lenz, Country Lead Medical, Germany (ab 5. März 2024)

Patric Schulz, EMEA Regional Logistics Lead

Marcel Voitel, Cluster Finance Market Operations Lead Germany

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9 a HGB belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.421 (i.Vj. TEUR 2.617).

Auf die Angabe der Gesamtbezüge eines früheren Mitgliedes des Geschäftsführungsorgans wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

13. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Anteilseignervertreter

Jürgen Braun, Diplom-Kaufmann, Vorsitzender

Barbara Schneider-Kempff, Bibliothekarin, Staatsbibliothek zu Berlin

Arbeitnehmervertreter

Thomas Schulz, Specialist Site Service, stellvertretender Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 14 (TEUR 11 für 2023 und TEUR 3 Nachzahlung für 2022) (i.Vj. TEUR 15).

14. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren im Jahresdurchschnitt 1.326 (i. Vj. 1.373) Mitarbeiter, davon 1.293 Angestellte (i.Vj. 1.338) und 33 gewerbliche Mitarbeiter (i.Vj. 35) beschäftigt.

15. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2022/2023 betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 144 (i.Vj. TEUR 120). Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden nicht in Anspruch genommen.

16. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der Pfizer Deutschland GmbH besteht der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 12. August 2004.

17. Nachtragsbericht

Im Oktober 2023 kündigte der Konzern eine weltweite Kostensenkungsinitiative in erheblichem Umfang an. In Konkretisierung dieser Initiative wurden Anfang 2024 Verhandlungen zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat zur Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen für die Pfizer Pharma GmbH aufgenommen. Diese wurden Mitte Mai 2024 mit der Vereinbarung eines Interessenausgleichs und Sozialplans erfolgreich abgeschlossen. Die Umsetzung soll bis Mitte Juli 2024 erfolgen. Des Weiteren werden die Geschäftsbereiche umstrukturiert und auf drei reduziert (Primary Care, Specialty Care und Oncology). Die hiermit verbundenen Aufwendungen sind noch nicht bestimmt, werden aber derzeit in einem zweistelligen Millionenbetrag erwartet.

18. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Pfizer Inc., New York/USA. Die Pfizer Inc. erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Die übersetzte Fassung wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

Der befreiende Konzernabschluss der Pfizer Inc. wird im Gegensatz zum deutschen Recht unter Anwendung der US-GAAP aufgestellt. Hierdurch ergeben sich insbesondere folgende Bilanzierungsunterschiede: Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß ASC 715 bilanziert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Umsatzkostenverfahren Anwendung.

Berlin, den 30. Mai 2024

Pfizer Pharma GmbH

Die Geschäftsführung

Pfizer Pharma GmbH, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Anschaffungskosten					
	1.12.2022	Verschmel- zung der Pfizer Pharma PFE GmbH	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	30.11.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.578.069,53	8.098,50	280.304,24	13.145,75	0,00	14.879.618,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.938.504,62	0,00	0,00	0,00	0,00	1.938.504,62
3. Geleistete Anzahlungen	2.452.856,20	0,00	1.617.293,12	0,00	0,00	4.070.149,32
	18.969.430,35	8.098,50	1.897.597,36	13.145,75	0,00	20.888.271,96
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	35.269.088,01	0,00	30.646.959,61	0,00	0,00	65.916.047,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.866.322,57	0,00	16.807.756,23	0,00	-24.589,57	37.649.489,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.353.360,60	0,00	8.137.921,28	364.310,71	-5.342.830,75	33.512.761,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.272.328,59	0,00	3.849.711,22	-377.456,46	0,00	4.744.583,35
	87.761.099,77	0,00	59.442.348,34	-13.145,75	-5.367.420,32	141.822.882,04
	106.730.530,12	8.098,50	61.339.945,70	0,00	-5.367.420,32	162.711.154,00

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.12.2022	Verschmel- zung der Pfizer Pharma PFE GmbH	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	30.11.2023	30.11.2023	1.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-11.964.674,99	-7.645,42	-1.355.792,29	0,00	-13.328.112,70	1.551.505,32	2.613.394,54
-1.938.504,62	0,00	0,00	0,00	-1.938.504,62	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.070.149,32	2.452.856,20
-13.903.179,61	-7.645,42	-1.355.792,29	0,00	-15.266.617,32	5.621.654,64	5.066.250,74
-8.087.785,38	0,00	-17.019.885,83	0,00	-25.107.671,21	40.808.376,41	27.181.302,63
-6.606.626,62	0,00	-9.889.018,91	24.589,57	-16.471.055,96	21.178.433,27	14.259.695,95
-15.570.173,30	0,00	-7.716.097,32	4.815.296,48	-18.470.974,14	15.041.787,70	14.783.187,30
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.744.583,35	1.272.328,59
-30.264.585,30	0,00	-34.625.002,06	4.839.886,05	-60.049.701,31	81.773.180,73	57.496.514,47
-44.167.764,91	-7.645,42	-35.980.794,35	4.839.886,05	-75.316.318,63	87.394.835,37	62.562.765,21

Pfizer Pharma GmbH, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Pfizer Pharma GmbH ist ein Unternehmen der Pfizer-Gruppe mit Sitz in Berlin. Oberste Konzerngesellschaft ist die Pfizer Inc., New York/USA. Die Pfizer Pharma GmbH fungiert innerhalb des Pfizer-Konzerns als **Vertriebsgesellschaft von Human-Arzneimitteln** im deutschen Markt.

Wesentliche **Lieferanten** der Pfizer Pharma GmbH als Vertriebsgesellschaft sind andere Pfizer-Konzernunternehmen, über die die Produkte für den deutschen Markt bezogen werden.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. März 2023 und Eintragung im Handelsregister am 5. April 2023 wurde die GBT Germany GmbH, Berlin, rückwirkend zum 1. Dezember 2022 auf die Pfizer Pharma GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pfizer Pharma GmbH.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Juli 2023 und Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2023 wurde die Pfizer Pharma PFE GmbH, Berlin, rückwirkend zum 1. Dezember 2022 auf die Pfizer Pharma GmbH verschmolzen. Die Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zu Buchwerten. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkung auf das Geschäftsmodell der Pfizer Pharma GmbH, da sie in den Vorjahren schon den Betrieb der Pfizer Pharma PFE GmbH (Betriebseigentümerin) führte. Die Pfizer Pharma GmbH entrichtete im Vorjahr an die Betriebseigentümerin eine Vergütung von 55,7 Mio. Euro und erhielt von der Pfizer Pharma PFE GmbH ein Betriebsführungsentgelt von 1,5 Mio. Euro.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist daher nur eingeschränkt möglich. Auswirkungen haben sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben und werden im Wirtschaftsbericht erläutert.

Die wesentliche **Steuerungsgröße** der Pfizer Pharma GmbH ist der Produktumsatz.

Forschung und Entwicklung

Die Pfizer Pharma GmbH führt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durch. Die **Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten** werden innerhalb des Pfizer-Konzerns zentral durchgeführt. Als forschender Arzneimittelhersteller ist Pfizer weltweit führend und hat seine Geschäftsaktivitäten auf das Gebiet der Human-Medizin konzentriert. Pfizer hat weltweit im Geschäftsjahr 2023 10,8 Milliarden US-Dollar in Forschung und Entwicklung investiert. Die Pfizer Pharma GmbH kann als Vertriebsgesellschaft von Human-Arzneimitteln im deutschen Markt von den Pfizer-Produktentwicklungen wesentlich profitieren.

II. Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Bundeswirtschaftsbericht 2024 der Bundesregierung geht für das Jahr 2023 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,3 % aus. Für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von 0,2 % und für 2025 von 1,5 % erwartet. Das ifo Institut geht in seiner Winterprognose für das Jahr 2023 ebenfalls von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,3 % sowie einer Steigerung im Jahr 2024 von 0,9 % und 2025 von 1,3 % aus.

Laut Pressemitteilung vom Januar 2024 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz deuten aktuelle Frühindikatoren noch nicht auf eine schnelle konjunkturelle Erholung hin. Jedoch dürften sich mit einem rückläufigen Trend der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer langsamen Belebung der Weltwirtschaft die zentralen Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2024 verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen.

Gemäß des Bundesgesundheitsministeriums standen im Jahr 2023 den Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) in Höhe von 304,4 Mrd. Euro Ausgaben in Höhe von 306,2 Mrd. Euro gegenüber. Die Finanzreserven beliefen sich Ende Dezember 2023 auf 8,4 Mrd. Euro. Der Gesundheitsfond verzeichnete im Jahr 2023 ein Defizit von 3,3 Mrd. Euro, welches maßgeblich aus dem GKV- Finanzstabilisierungsgesetz resultiert. Im Rahmen des Finanzstabilisierungsgesetzes wurde die durch die Absenkung der Obergrenze der Liquiditätsreserve zusätzliche Mittel an die Krankenkassen ausgeschüttet, um die Zusatzbeiträge der Krankenkassen zu stabilisieren.

Laut dem Verband der forschenden Arzneimittelhersteller (vfa) haben Pharma-Unternehmen 2023 30 Medikamente mit neuen Wirkstoffen in Deutschland eingeführt. 12 dieser 30 Medikamente sind für Krebspatienten, sechs gegen immunologische Erkrankungen, vier gegen Infektionskrankheiten, zwei gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und jeweils eins gegen Blutungskrankheiten, Neurologische Erkrankungen und Stoffwechselerkrankungen und weiterhin drei sonstige.

Arzneimittel machen derzeit rund 15 % der Gesamtkosten für Gesundheit von insgesamt rund 498 Mrd. Euro aus. Die Arzneimittelausgaben entfallen dabei zu 72 % auf die gesetzliche Krankenversicherung gefolgt von Privathaushalten/Organisation (16 %), privaten Krankenversicherungen (7 %) und sonstigen Ausgabenträgern (5 %) (letzter Stand: 2022).

Im Jahr 2023 stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im gesamten Pharmamarkt (Apotheke und Klinik) laut dem Marktforschungsinstitut IQVIA um insgesamt 5,7 %. Der Mengenabsatz sank um insgesamt um 2,0 %. Insgesamt wurden 100 Mrd. Zähleinheiten (Kapseln, Hübe, Portionsbeutel etc.) im Wert von 60 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.

Pfizer belegt im Segment der verschreibungspflichtigen Präparate im deutschen Apothekenmarkt den dritten sowie im Gesamtmarkt inklusive Klinikmarkt den sechsten Rang.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** der Pfizer Pharma GmbH lagen im Geschäftsjahr mit 1.424,1 Mio. Euro um 404,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Der Gesamtumsatz der Geschäftsbereiche liegt um 399,4 Mio. Euro signifikant unter dem Wert des Vorjahres, was der Vorjahresprognose entspricht.

Die Umsatzentwicklung war wie erwartet durch den Umsatzrückgang des Produkts Paxlovid (- 420,8 Mio. Euro) geprägt. Weiterhin zeigten vor allem die Bereiche Onkologie und Inflammation and Immunology sinkende Umsätze. Dem standen Umsatzzuwächse der Produkte für seltene Erkrankungen und Impfungen gegenüber.

Der Umsatz verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Paxlovid	120,2	541,0	-420,8	-77,8 %
Vaccines	231,0	222,0	9,0	4,1 %
Oncology	293,2	312,3	-19,1	-6,1 %
Rare Disease	372,6	330,7	41,9	12,7 %
Inflammation and Immunology	100,8	118,8	-18,0	-15,2 %
Internal Medicine	36,2	39,0	-2,8	-7,1 %
Hospital	99,5	89,2	10,3	11,6 %
Produktumsatz	1.253,5	1.653,0	-399,5	-24,2 %
Sonstige Erlöse	170,6	175,5	-4,9	-2,8 %
Gesamt	1.424,1	1.828,5	-404,4	-22,1%

Die Pfizer Pharma GmbH beliefert im Wesentlichen zwei **Kundengruppen**. Hauptkunde ist der pharmazeutische Großhandel, der wiederum Apotheken beliefert. Daneben stehen die Krankenhäuser und klinikversorgenden Apotheken als Kundengruppen im Fokus.

Aufgrund gesunkener Nachfrage nach Paxlovid nach Ende der Covid Pandemie sanken die Umsätze im Geschäftsjahr um 420,8 Mio. Euro auf 120,2 Mio. Euro.

Die Umsätze im Bereich **Vaccines** sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 Mio. Euro auf 231,0 Mio. Euro gestiegen. Dies resultiert aus gegenläufigen Effekten. Während die Umsätze für das Produkt FSME weiter gestiegen sind, zeigte Prevenar einen Umsatzrückgang.

Der Umsatzrückgang des Bereichs **Oncology** um 19,1 Mio. Euro auf 293,2 Mio. Euro resultiert insbesondere aus den Produkten Zirabev und Sutent.

Der Umsatzanstieg des Bereichs **Rare Disease** im Geschäftsjahr 2022/23 um 12,7% auf 372,6 Mio. Euro ist hauptsächlich auf Vyndaqel zurückzuführen.

Die Umsätze des Bereichs **Inflammation and Immunology** liegen mit 100,8 Mio. Euro um 15,2% unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Xeljanz aufgrund ab Mitte des Jahres 2022 gesunkener Preise und Enbrel. Das im Vorjahr eingeführte Produkt Cibinqo dagegen verzeichnete einen Umsatzanstieg.

Die Umsätze im Bereich **Internal Medicine** sanken leicht um 2,8 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro, was aus gegenläufigen kleinen Effekten diverser Produkte resultiert.

Der Umsatzanstieg im Bereich **Hospital** um 10,3 Mio. Euro auf 99,5 Mio. Euro resultiert insbesondere aus den Produkten Atgam, Fragmin sowie Zavicefta.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** resultieren aus der Erbringung konzerninterner Dienstleistungen und sind um 2,8% auf 170,6 Mio. Euro gesunken.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 18,6 Mio. Euro auf 38,7 Mio. Euro hauptsächlich aufgrund höherer Rückstellungsaufösungen. Des Weiteren enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung sowie Kostenerstattungen durch ein ehemaliges Konzernunternehmen.

Im Geschäftsjahr ist der **Materialaufwand** insgesamt um 329,0 Mio. Euro auf 987,2 Mio. Euro gesunken, wobei die Aufwendungen für bezogene Waren um 319,4 Mio. Euro sanken. Der im Vergleich zum Produktumsatz geringere Rückgang der Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltene höhere Aufwendungen aus der Abwertung des Vorratsvermögens als Folge gesunkener Preise zurückzuführen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 9,7 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro.

Der **Personalaufwand** liegt mit 190,2 Mio. Euro signifikant unter dem Vorjahresniveau (304,6 Mio. Euro), was insbesondere auf niedrigere Aufwendungen für Abfindungen (- 67,3 Mio. Euro) sowie niedrigere Aufwendungen für Altersversorgung (- 37,1 Mio. Euro) zurückzuführen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken auf 157,6 Mio. Euro (i. Vj. 169,1 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Vergütungen für Dienstleistungen durch verbundene Unternehmen, Marketingkosten, Reise- und Veranstaltungskosten. Im Vorjahr waren 55,7 Mio. Euro Aufwendungen für die Gutschrift des Nettogewinns aus dem Betriebsführungsvertrag an die Pfizer Pharma PFE GmbH enthalten. Ohne Berücksichtigung dieser nur im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen, sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 44,2 Mio. Euro gestiegen, insbesondere aufgrund von höheren Kosten für Arbeitnehmerüberlassung, Marketing und Dienstleistungen für das Impfstoff Distributionslager.

Das positive **Zinsergebnis** (i. Vj. negativ) stieg um 52,7 Mio. Euro auf 41,2 Mio. Euro aufgrund der im Geschäftsjahr wieder positiven Zinsentwicklung für die Verzinsung des Cashpool Sal-dos.

Die Pfizer Pharma GmbH hat das Geschäftsjahr 2022/23 mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 132,8 Mio. Euro abgeschlossen und lag damit um 105,8 Mio. Euro, insbesondere aufgrund des positiven Zinsergebnisses sowie geringerer Aufwendungen für Abfindungen und Kosten für Altersversorgung, über dem Vorjahr. Der Gewinn wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin Pfizer Deutschland GmbH, Berlin, abgeführt.

Die Geschäftsleitung sieht vor dem Hintergrund der beschriebenen Markt- und Produktbedingungen und unter Berücksichtigung der genannten Sondereffekte die **Geschäftsentwicklung** im Geschäftsjahr 2022/23 als gut an.

Finanzlage

Die Pfizer Pharma GmbH ist in die Finanzierung des Pfizer-Konzerns eingebunden. Diese erfolgt im Rahmen des europaweiten Cash-Managements. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Planungszeitraum aufgrund eigener Mittel gesichert, ergänzend besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung mit der Pfizer Deutschland GmbH. Die Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto der Pfizer Pharma GmbH gegen die Pfizer Deutschland GmbH betrugen am 30. November 2023 2.247,3 Mio. Euro (30. November 2022 1.190,3 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der Verschmelzung der Pfizer Pharma PFE GmbH übergegangenen Cash-Pool-Forderungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden die Cash-Pool-Konten mit der Pfizer Deutschland GmbH mit einem Zinssatz von 1,8% bis 3,9% verzinst.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** lag am 30. November 2023 mit 2.866,5 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (1.853,6 Mio. Euro).

Das **Anlagevermögen** stieg um 24,8 Mio. Euro auf 87,4 Mio. Euro. Dies resultiert unter anderem aus Zugängen zum Sachanlagevermögen (59,4 Mio. Euro) für umfassende Investitionen ins regionale Distributionslager, vor allem für Impfstoffe, und den Ausbau neuer Büroflächen sowie Ersatzinvestitionen. Gegenläufig wirken vor allem die planmäßigen Abschreibungen (36,0 Mio. Euro) und Abgänge von 0,5 Mio. Euro.

Das **Umlaufvermögen** stieg um 1.013,6 Mio. Euro auf 2.772,6 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1.021,4 Mio. Euro auf 2.303,2 Mio. Euro zurückzuführen ist. Insbesondere stiegen die Forderungen aus Cashpooling im Wesentlichen durch die im Rahmen der Verschmelzung der Pfizer Pharma PFE GmbH übernommenen Salden von 1.190,3 Mio. Euro auf 2.247,3 Mio. Euro. Die Vorräte lagen mit 377,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken stichtagsbedingt um 10,9 Mio. Euro auf 82,5 Mio. Euro. Auch der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sank um 25,5 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Vorabzahlungen im Rahmen eines Leasingvertrages.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr aufgrund der Verschmelzung der Schwestergesellschaften GBT Germany GmbH und Pfizer Pharma PFE GmbH um 650,8 Mio. Euro auf 1.172,8 Mio. Euro.

Die **Rückstellungen** stiegen um 383,4 Mio. Euro auf 1.293,5 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 428,9 Mio. Euro auf 805,4 Mio. Euro insbesondere aufgrund der im Rahmen der Verschmelzung der Pfizer Pharma PFE GmbH übergegangenen Verpflichtungen von 424,1 Mio. Euro. Gegenläufig sanken die sonstigen Rückstellungen um 46,0 Mio. Euro auf 487,4 Mio. Euro hauptsächlich aufgrund niedrigerer Rückstellungen für Abfindungen. Die Steuerrückstellungen von 0,7 Mio. Euro betreffen Lohnsteuer und Körperschaft- und Gewerbesteuer aus Vororganschaft.

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten** um 21,3 Mio. Euro auf 400,3 Mio. Euro resultiert aus unterschiedlichen Sachverhalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken insgesamt um 10,4 Mio. Euro, was aus gegenläufigen Effekten resultiert. Die Verbindlichkeiten für Produktlieferungen sanken um 184,0 Mio. Euro, wohingegen sich die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung um 105,8 Mio. Euro sowie die sonstigen Verbindlichkeiten im Verbundbereich um 67,9 Mio. Euro erhöhten. Des Weiteren reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund geringerer Leasingverbindlichkeiten um 5,7 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen des Vorjahres von 18,6 Mio. Euro bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Die **Vermögens- und Finanzlage** schätzt die Geschäftsführung insbesondere durch die Einbindung in das europaweite Cash-Management des Konzerns als gut ein.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der Pfizer Pharma GmbH erhöhte sich im Geschäftsjahr **2022/23** und stellt sich wie folgt dar:

	<u>1.12.2022</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>30.11.2023</u>
Anzahl der Beschäftigten	<u>1.287</u>	<u>127</u>	<u>40</u>	<u>1.374</u>

Am Standort werden für verschiedene Berufe **Ausbildungsplätze** angeboten. Zum 30. November 2023 wurden von der Pfizer Pharma GmbH 12 Auszubildende, 15 Praktikanten und sechs Studenten beschäftigt.

Pfizer hat zur **Förderung und Entwicklung** seiner Mitarbeiter ein Entwicklungs- und Leistungsbeurteilungssystem. Durch das Bewertungs-, Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgespräch wird der intensive Austausch zwischen den Vorgesetzten und Mitarbeitern unterstützt. Dabei bespricht jeder Mitarbeiter mit seinem Vorgesetzten neben der Zielerreichung und -vereinbarung seine Stärken, Entwicklungsfelder sowie berufliche Entwicklungswünsche und vereinbart individuelle Entwicklungsmaßnahmen. Unterstützt wird dies durch ein umfassendes Weiterbildungsangebot.

Die **Vergütungsstrukturen** sind im Wesentlichen abhängig von den Tätigkeiten und können in zwei Mitarbeitergruppen aufgeteilt werden. Durch den Ziel- und Leistungsbeurteilungsprozess hat jeder Innendienstmitarbeiter die Möglichkeit, neben einem Grundgehalt eine zusätzliche variable Bonuszahlung zu erhalten. Im Außendienst wurde ein spezifisches erfolgsorientiertes Prämien- und Wettbewerbssystem entwickelt.

Die Pfizer-Gruppe ist Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie. Es gilt der Manteltarifvertrag Chemie. Die Tarifvertragsparteien haben sich in der Bundestarifrunde 2023 auf ein langfristiges Tarifpaket verständigt. Dieses beinhaltet Tarifierhöhungen von 3,25% ab Januar 2023 und weitere 3,25% ab Januar 2024. Weiterhin wurden steuerliche Einmalzahlungen als Inflationsgeld vereinbart.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer

Mit dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015 und Ergänzungen vom 12. August 2021 hat der Gesetzgeber große deutsche Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in höheren Führungspositionen festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der Pfizer Pharma GmbH ist die Zielquote für den Frauenanteil auf 33,33 % festgelegt. Der Aufsichtsrat der Pfizer Pharma GmbH besteht aus drei Mitgliedern, derzeit einer Frau und zwei Männern. Dies entspricht einem Frauenanteil von 33,33%. Die Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für die Geschäftsführung der Pfizer Pharma GmbH ist die Zielquote für den Frauenanteil auf 22,22 % festgelegt. Die Geschäftsführung der Pfizer Pharma GmbH besteht aus sieben Mitgliedern, derzeit drei Frauen und vier Männern. Dies entspricht einem Frauenanteil von 42,86%. Die Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für die beiden Führungskreise unterhalb der Geschäftsführung der Pfizer Pharma GmbH ist die Zielquote für den Frauenanteil auf jeweils 30% festgelegt. Auf der ersten Führungsebene unter der Geschäftsführung betrug der Frauenanteil 32,6%, auf der zweiten Führungsebene unter der Geschäftsführung lag er bei 51,0%.

Die Zielgrößen sollen bis Juni 2027 einer Überprüfung unterzogen werden.

„Diversity and Inclusion“ sind bei Pfizer wichtige Unternehmenswerte. Es wird übergreifend an Konzepten und Maßnahmen gearbeitet, den Anteil von Frauen in höheren Führungsebenen weiter zu erhöhen. Das Streben nach einer größeren Geschlechterdiversität wird auch zukünftig ein wichtiger Baustein der Personalplanung von Pfizer sein.

III. Risiko- und Chancenbericht

Die Pfizer Pharma GmbH ist in das einheitliche **Risikomanagement** der Pfizer-Gruppe eingebunden. Das frühzeitige Erkennen von Schlüsselrisiken soll durch entsprechende Managementsysteme abgedeckt werden. Hierbei werden die Veränderungen abgefragt, analysiert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -bewältigung eingeleitet. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagements sind die Prozesse Geschäftsplanung, Berichtswesen/Interne Kommunikation/Erfahrungsrückfluss und Systemüberwachung/Audit/ Management-Review. Somit werden Chancen und Risiken laufend überwacht.

Die Erkenntnisse aus internen und externen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung des Risikomanagementsystems Berücksichtigung. Potenziellen Risiken aus gesetzlichen und sonstigen Vorgaben wird dadurch Rechnung getragen, dass sich die Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute stützen.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, wurden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – **Versicherungen** abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Chancen für Wachstum sehen wir vor allem bei den Produkten Vyndaqel, Plevnar 20 und FSME sowie bei den Produkteinführungen der letzten Jahre. Die Absenkung des Herstellerabschlags von 12% auf 7% zum 1. Januar 2024 wird zu einer entsprechenden Erhöhung des Umsatzes führen.

Ein **Marktrisiko** wird weiterhin durch die Konkurrenz von Generika, insbesondere nach Patentausläufen umsatzstarker Produkte in den Vorjahren, ausgehen. Weitere Risiken birgt die regulierte Preisgestaltung pharmazeutischer Produkte, sowohl in Bezug auf Produkte, die bereits dem generischen Wettbewerb ausgesetzt sind, als auch auf patentgeschützte innovative Produkte. Die weitere Umsatzentwicklung des Produkts Paxlovid ist abhängig vom zukünftigen Verlauf der Covid Situation.

Die Pfizer Pharma GmbH ist auch von der Entwicklung des deutschen Gesundheitsmarktes abhängig. Der Druck auf die Finanzierung des Gesundheitssystems besteht weiterhin und dies kann kurzfristig zu weiteren regulatorischen Einschnitten führen und somit die Ertragskraft wesentlich beeinflussen.

Diese Chancen und Risiken haben eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der Produktsätze der Gesellschaft.

Aufgrund der Einbindung der Pfizer Pharma GmbH in das Verrechnungspreissystem sowie das Cash-Management-System des weltweiten Pfizer-Konzerns sehen wir keine weiteren wesentlichen Einzelrisiken.

Zinschancen und -risiken ergeben sich durch Änderungen von Kapitalmarktzinsen, die sich über die Verzinsung des Cashpool Kontos unmittelbar und mittelfristig auch über den Abzinsungssatz der Pensionsrückstellungen auf das Ergebnis der Gesellschaft vor Gewinnabführung auswirken.

Die Sicherung von Risiken aus Wechselkursänderungen für Bestände an Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wird durch die Schwestergesellschaft Pfizer Service Company Ireland, Dublin/Irland, vorgenommen. Der Pfizer Pharma GmbH werden aus den Devisenterminkontrakten realisierte Kursgewinne oder -verluste im Rahmen der Konzernverrechnung gutgeschrieben oder belastet, sodass Wechselkursänderungen insgesamt keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen haben.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Pfizer-Gruppe wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2022/23 gemäß Section 404 **Sarbanes-Oxley Act** auf seine Wirksamkeit hin geprüft. Das interne Kontrollsystem soll der Geschäftsführung angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewähren.

IV. Prognosebericht

Für das **Geschäftsjahr 2023/2024** gehen wir nach heutigem Kenntnisstand aufgrund der bisherigen Entwicklungen im neuen Geschäftsjahr bei einem weitgehend vergleichbaren Produktportfolio von leicht steigenden Produktumsätzen aus.

Im Oktober 2023 kündigte der Konzern eine weltweite Kostensenkungsinitiative in erheblichem Umfang an. In Konkretisierung dieser Initiative wurden Anfang 2024 Verhandlungen zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat zur Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen für die Pfizer Pharma GmbH aufgenommen. Diese wurden Mitte Mai 2024 mit der Vereinbarung eines Interessenausgleichs und Sozialplans erfolgreich abgeschlossen. Die Umsetzung soll bis Mitte Juli 2024 erfolgen. Des Weiteren werden die Geschäftsbereiche umstrukturiert und auf drei reduziert (Primary Care, Specialty Care und Oncology). Die hiermit verbundenen Aufwendungen sind noch nicht bestimmt, werden aber derzeit in einem zweistelligen Millionenbetrag erwartet.

Durch einen effizienten Einsatz und die bestmögliche Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie ein permanentes Kostenbewusstsein gehen wir im kommenden Jahr von einem positiven Geschäftsverlauf aus. Der Gesellschaft stehen dafür im Planungszeitraum wie bisher weiterhin ausreichend eigene finanzielle Mittel sowie Mittel im Rahmen der konzernweiten Finanzierung der internationalen Pfizer-Gruppe zur Verfügung.

Berlin, 30. Mai 2024

Pfizer Pharma GmbH

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pfizer Pharma GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pfizer Pharma GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pfizer Pharma GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II (Unterpunkt „Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer“) des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II (Unterpunkt „Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer“) des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu

ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf-

werfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer

Lommatzsch
Wirtschaftsprüfer